

KIEL *aktuell*

Die Kundenzeitung von Dental Technik Kiel – Ausgabe 2/2014

editorial



Nach der Ausgabe ist vor der Ausgabe!

Heute halten Sie die zweite Ausgabe unserer Kundenzeitung in Ihren Händen. Ihre positiven Rückmeldungen zu unserer ersten Ausgabe bestärken uns in dieser Art der Kundenansprache. Diese Resonanz fördert aber auch die Erwartung an Künftiges.

Wie das aussehen kann, davon haben sich mehr als 350 Besucher bei unserem Tag der offenen Tür überzeugen können. Der in der letzten Ausgabe schon erwähnte Wandlungsprozess „Change“, wie wir ihn nennen, wird nach außen sichtbar: wir haben Raum für Serviceleistungen wie Kundenveranstaltungen oder Patientenbetreuung im Labor geschaffen – Raum und eine Plattform, zu der Sie herzlich eingeladen sind.

Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir die künftigen Anforderungen erfolgreich meistern. Dabei haben wir immer die Praxis im Blick. Beachten Sie an dieser Stelle bitte unsere Veranstaltungshinweise – stets ausgerichtet auf Ihren Praxiserfolg!

Nach innen gab die Renovierung des Labors mit dem schönen Abschluss des Tags der offenen Tür einen enormen Motivationsschub. Das spiegeln täglich auch die Rückmeldungen der Patienten wider. Als äußerst positiv werden stets das moderne Design und die Freundlichkeit und Kompetenz unserer Mitarbeiter bemerkt.

So starten wir nach dem Sommer motiviert in den Herbst. Freuen Sie sich auf interessante Veranstaltungen, nette Gespräche und – natürlich – schöne Zähne.

Wie Sie sehen, kann von einem Sommerloch bei Kiel keine Rede sein!

Viel Spaß beim Lesen!

A. Hoch

Ihr Andreas Hoch
Geschäftsführung



Mehr als 350 Gäste beim Tag der offenen Tür

Während der Vorbereitungen blickten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder bang auf die Wettervorhersagen, ob der Wettergott Dental Technik Kiel am großen Tag wohlgesonnen sein würde – und das war er! Bei strahlendem Sonnenschein folgten mehr als 350 Gäste der Einladung am 14. Juni 2014.

Erste Eindrücke der „neuen Dental Technik Kiel“ hatten die meisten Gäste schon in unserer ersten Ausgabe der Kundenzeitung gewonnen. Nun hatten Interessierte die Möglichkeit, sich vor Ort umzuschauen und vor allem auch einen Blick hinter die Kulissen der Arbeitswelt der Zahntechnik zu werfen. Abläufe der technischen Produktion und die verschiedenen Arbeitsschritte wurden von den Mitarbeitern erklärt und demonstriert. An verschiedenen Modellen wur-

den unterschiedliche zahntechnische Lösungen visualisiert. So mancher Interessierte war erstaunt, wie viel Handarbeit trotz aller innovativen Technik bei der Herstellung von Zahnersatz dennoch nötig ist.



Alexander Dohr vom Dental-Depot van der Ven bei der Demonstration des Apollo ID (oben)

Mitarbeiter Alexander Ganje mit einem unserer kleinen Gäste beim Gipszahnausgießen (rechts)

Zahnärzte und Zahnärztinnen konnten sich mit dem neuesten Intraoralscanner vertraut machen, den das Dental-Depot van der Ven für mehrere Wochen zum Test zur Verfügung gestellt hatte. Sie konnten gemeinsam mit ihren Pati-

enten den digitalen Workflow live erleben und umsetzen. Die Expertenbetreuung durch Herrn Alexander Dohr, vom Dental-Depot

Fortsetzung auf Seite 2



Lesen Sie in dieser Ausgabe...



Reiseprothesen nehmen den Stress aus dem Reparaturalltag ... Seite 2



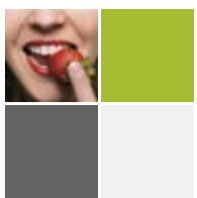
Vorteile von CAD/CAM-gefertigten Stegen und Gerüsten ... Seite 3



Save the Date

Terminübersicht für neue Zahnarztseminare bei Dental Technik Kiel

... Seite 4



Ersatz für den Ersatz – Reiseprothesen nehmen den Stress aus dem Reparaturalltag



**Bissnahme für UK-Reise-
prothese mit Duplikat-
prothese aus durchsich-
tigem Kunststoff (oben)**

**Reiseprothese in situ
(unten)**



Wer kann Reparaturen am Zahnersatz schon vorhersehen? Meist passiert es zum unpassendsten Moment: vor der Hochzeit der Tochter, einem Vorstellungsgespräch, einem wichtigen Kundentermin oder dem lang ersehnten Urlaub – oder noch schlimmer, während einem dieser Anlässe. Spätestens jetzt beginnt der Stress für Ihren Patienten, für Ihre Praxis und für uns. Das lässt sich mit überschaubarem Aufwand verhindern: Mit einer Reise- oder Ersatzprothese hat der Patient immer Ersatz für den Ersatz.

anzubieten. Am Beispiel einer Ersatzbrille, die fast jeder Brillenträger hat, lassen sich die Notwendigkeit und der Sinn sehr gut erklären. Denn schließlich kann mit dem herausnehmbaren Zahnersatz immer mal etwas passieren – sei es, dass er herunterfällt, die Prothese mal zur Reinigung und „Inspektion“ ins Labor sollte oder gar verloren geht.

Dental Technik Kiel bietet die Herstellung einer Reiseprothese parallel zum Original-Zahnersatz oder auch nach-

träglich an. Damit können wir gewährleisten, dass Ihr Patient immer den nötigen Biss hat und „Zähne zeigen“ kann. Mit einer Reiseprothese hat er keine Einschränkungen im Alltag und ist immer gesellschafts- und arbeitsfähig.

Auch für eine zahnärztliche Inspektion die ideale Lösung

Bei herausnehmbarem Zahnersatz sollten Sitz, Passgenauigkeit und Funktion der Versorgung regelmäßig durch Sie als Behandler überprüft werden. Werden größere Schäden festgestellt, sind Unterfütterungen oder andere Reparaturarbeiten notwendig, können Ihre Patienten problemlos auf ihre Reiseprothese zurückgreifen. Dadurch vermeiden Sie Stresssituationen für sich und Ihre Patienten, Terminprobleme und Störungen im Praxisablauf.

Die Standard-Reiseprothese ist funktionell eine Kopie des hochwertigen Original-Zahnersatzes. In ästhetischer Hinsicht ist sie dem Original sehr ähnlich, wird jedoch aus günstigeren Materialien, entweder ganz aus Kunststoff oder aus Kunststoff und NEM, hergestellt. Als Premiümlösung bieten wir ein exaktes Duplikat des Original-Zahnersatzes an, das aus denselben Materialien gefertigt

wird und genau dieselbe Ästhetik aufweist wie das Original. Die Ersatz- oder Reiseprothese eignet sich auch für teleskopierende Prothesen. Damit bleiben die Primärteleskope verdeckt.



Keine Angst vor den Mehrkosten

Viele Patienten nehmen dieses besondere Angebot gleich bei der Neuanfertigung ihres hochwertigen Zahnersatzes wahr und sind erstaunt über den sehr geringen Aufpreis gegenüber der Standardvariante. Aber auch die nachträgliche Anfertigung ist mit einem sehr überschaubaren Kostenaufwand umsetzbar. Fragen Sie nach einem individuellen Kostenvoranschlag für Ihre Patienten.

Mehr Informationen erhalten Sie bei Dirk Pick, Dental Technik Kiel, d.pick@dental-technik-kiel.de oder telefonisch unter 0228 – 25905-0.

■ Beitrag von Dirk Pick



Tag der offenen Tür – Fortsetzung

van der Ven machte einen reibungslosen Ablauf möglich, auch für Zahnärzte, die vorher noch nicht mit einem Intraoralscanner gearbeitet haben. Dental Technik Kiel gab ihren Partnerpraxen damit die Möglichkeit, sich mit dem Thema ganz praktisch auseinanderzusetzen und die Relevanz für die eigene Praxis zu prüfen.

Auch die vielen kleinen Gäste kamen nicht zu kurz. Auf der Hüpfburg oder dem Spielparcours kam keine Langeweile auf. Mit Popcorn oder Eis „bewaffnet“ hatten die Kinder den Garten des Dentallabors fest im Griff. Im Gipsraum konnten kleine Leute große Zähne ausgießen und im Anschluss stolz ihre Gipsmolaren mitnehmen.

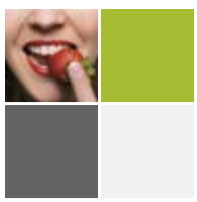
Kulinarisches Highlight war die leckere Currywurst aus dem original ameri-



kanischen Airstream. Natürlich gab es auch andere Köstlichkeiten, süßes Gebäck und Koffeinhaltiges von den CoffeeAngels, die mit ihrer mobilen Kaffeebar in Form eines Fahrrads ange-reist waren – und der Kaffee war in der Tat himmlisch gut.

■ Beitrag von Christine Moser-Feldhege





Vorteile von CAD/CAM-gefertigten Stegen und Gerüsten

Für ein optimales Restaurationsergebnis sind gerade in der Implantatprothetik spannungsfreie Gerüste und Unterkonstruktionen wichtig. Insbesondere CAD/CAM-gefertigte Stege sind für implantatgetragene Prothesen ein klinisch langzeitbewährtes Verankerungselement.

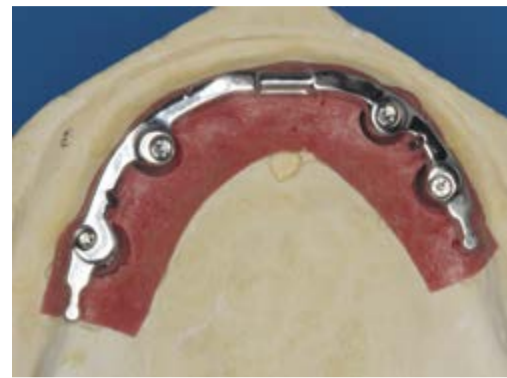
Ob auf zwei oder auf mehreren Implantaten – die Möglichkeiten und Therapieansätze sind hier vielfältig. Die Stege können mit Extensionen versehen werden, die dem Zahnfleischprofil folgen. Zusätzlich können sie eine Kombination unterschiedlicher Halte- oder Riegelemente enthalten. Je nach Kundenwunsch fertigen wir sowohl individuelle als auch Standardstege.

Für die verschiedenen Stegkonstruktionen und verschraubbaren Brückengerüste setzen wir bei Dental Technik Kiel in der CAD/CAM-Technik auf die Zusammenarbeit mit Atlantis Isus, einem europäischen Fräszentrum mit der größten Erfahrung auf diesem Gebiet. Aktuellste Scanner- und Fertigungstechnologien

sichern uns ein spannungsfreies Ergebnis für alle gängigen Implantatsysteme.

Wo liegt der Vorteil gegenüber der Gusstechnik? Durch die industrielle Herstellung der Materialien Zirkon, Titan oder NEM (Nichtedelmetall) wird eine Güte erreicht, die, anders als bei einer vergossenen Dentallegierung, die Anforderungen an eine spannungsfreie Passform garantiert. Durch den Schmelzprozess bei der Verarbeitung einer Dentallegierung im Labor sind Spannungen nicht zu 100 % ausgeschlossen. In geringem Maße sind diese bei zahngetragenem Ersatz tolerabel. Bei größeren, implantatgetragenen Versorgungen geht die Toleranz gegen null.

Gleiches gilt auch für CAD/CAM-gefäste Suprakonstruktionen aus Kobalt-Chrom-Legierungen, Titan oder Zirkon. Diese Suprakonstruktionen können aus Kunststoff oder keramisch verblendbar gestaltet werden. Verschraubungen sind ebenfalls möglich. So kann nahezu jeder Fall CAD/CAM-technisch gelöst werden.



Ästhetikaufstellung/Diagnostisches Set-up (oben)

Gefräster Steg auf dem Modell mit Zahnfleischmaske (links)

Die Fertigung und das Protokoll

Was früher diagnostisches Wax-up hieß, heißt heute Backward-Planning. Was früher eine „Wahlleistung“ war, ist heute zwingende Voraussetzung. Keine CAD/CAM-Fräse würde einen Steg fräsen, wenn ihr die „Rahmendaten“ zu den Platzverhältnissen fehlen. So führt die CAD/CAM-Technik heute häufig dazu, dass für größere Versorgungen ästhetische Anproben erfolgen, bevor überhaupt ein Bauteil bestellt ist.

Backward-Planning für die Implantation

Nach der Erstellung eines individuellen Wax-ups oder Set-ups für den Patienten wird dieses als Basis für das sogenannte Backward-Planning genutzt, das „Rückwärtsplanen“ vom äußeren Umfang der Prothese oder Brücke über das Gerüst bis hin zur möglichen Implantatposition.

Soll auch die Implantatposition geplant werden, sind weitere Daten notwendig. Röntgen-, Bohr- oder Planungsschablonen bilden mit CT- oder DVT-Daten die Verhältnismäßigkeiten der knöchernen Strukturen zur geplanten Prothetik ab. Anhand der so gewonnenen Informationen kann mittels verschiedener Navigationssysteme die ideale Implantatposition ermittelt beziehungsweise es kann vorab erkannt werden, ob Augmentationen erforderlich sind.

Die digitale Schnittstelle im Labor

Nach Anfertigung des Modellscans im Fertigungszentrum erhalten wir einen Konstruktionsvorschlag per Mail. Diesen können wir als Labor noch einmal bearbeiten und zur Information an den Behandler weiterleiten oder wir erteilen direkt die Freigabe zur Produktion.

Suprakonstruktion mit reduzierter Gaumenabdeckung für mehr Geschmacksempfinden (oben)

Fertiger OK-Zahnersatz (unten)

Die Fertigung im Fräszentrum dauert je nach Konstruktion zwischen fünf und sieben Tagen. Im Anschluss erhält das Labor die fertigen Gerüste oder Stege zur Vervollständigung der Suprastruktur.

Ein Ausgleich ist notwendig

Wird eine Steg- oder Brückenprothetik über mehrere Implantate hinweg miteinander verblockt, unterliegen diese Versorgungen besonderen Anforderungen. Da weder die Implantatpositionen zueinander noch die vertikalen Positionen der Implantatschulter ideal gestaltet werden können, sind vertikale Ausgleichselemente erforderlich, die sogenannte Mesostruktur. Diese erfüllt mehrere wichtige Funktionen:

- Schutz des Implantats bei wiederholtem Herausschrauben der Stegkonstruktion (Reinigung, Gingivamanagement)
- Verlagerung der Anschlussgeometrie nach epigingival (Passungskontrolle, Stabilisierung der Schleimhautmanschette, weil epitheliales Attachment bei Abnahme des Steges nicht verletzt wird)
- Ausgleich einer möglichen Angulation der Implantate zueinander: Bei zunehmender Angulation reduziert sich die mögliche Innenverbindung des Steges im Implantat. Somit erhöht sich möglicherweise die Kraftübertragung auf die Schraube.

Zur Kontrolle der Passung in der Praxis wird der sogenannte Sheffield-Test empfohlen. Dazu wird die Mesostruktur mit einer Schraube auf dem Modell am distal positionierten Modellimplantat oder Abutment zur Kontrolle festgeschraubt (Eisenmann 2004). Dabei darf kein Spalt zwischen Mesostruktur und den restlichen Abutments bzw. Implantaten entstehen.

Für mehr Informationen wenden Sie sich an Andreas Hoch, Dental Technik Kiel, a.hoch@dental-technik-kiel.de oder telefonisch unter 0228 – 25905-0.

■ Beitrag von Andreas Hoch

Termine im 4. Quartal 2014



5. November 2014

Lösungskonzepte für eine erfolgreiche Therapie – Dr. Frank Kornmann, Oppenheim

Welches Versorgungskonzept ist für welche Indikation das richtige? Konventionelle Einheilung oder lieber doch Sofortversorgung? Welche Möglichkeiten bieten digitale Technologien – von der 3-D-Planung bis zum CAD/CAM-gefertigten Zahnersatz? Für die Wahl der richtigen Therapie ist eine funktionierende Kommunikation zwischen Zahnarzt, Labor und Patient unabdingbar.

Dr. Frank Kornmann, der laut der Zeitschrift FOCUS Spezial vom Oktober 2011 einer der 125 empfehlenswerten Implantologen in Deutschland ist, stellt Ihnen verschiedene Versorgungskonzepte aus seiner Praxis vor.

Referent: Dr. Frank Kornmann, Oppenheim, www.kornmann-gerlach.de

Termin: 5. November, 18 – 21 Uhr

Ort: Dental Technik Kiel, Bonn

Kosten: 75,- EUR inkl. MwSt.

Weitere Informationen erhalten Sie von Andreas Hoch, Dental Technik Kiel, a.hoch@dental-technik-kiel.de oder telefonisch unter 0228 – 25905-0.

Im Frühjahr 2015 planen wir eine 1 ½-tägige Hands-on-Veranstaltung mit Live-OP in der Praxis Dr. Kornmann, Dr. Gerlach und Kollegen in Oppenheim. Eine persönliche Einladung erhalten Sie einige Wochen vorher.



19. November 2014

Workshop Dental fotografie – Dieter Baumann, dental-photo-systeme, Ludwigsburg

Nach einem kurzen Theorieteil, unter anderem zu Kameraeinstellungen, geht es direkt in medias res. In einer Livedemo zeigt Dieter Baumann, wie idealerweise ein kompletter Patientenstatus fotografiert wird. Anschließend werden die Teilnehmer in Dreiergruppen eingeteilt, damit jeder nacheinander die Rolle des Fotografen, des Patienten und der Assistenz (Abhalten) übernehmen kann. Um wirklich gute Dentalfotos zu machen und richtig einschätzen zu können, was man als Fotograf beachten muss, was man dem Patienten beim Abhalten zumuten kann bzw. muss und wie sich der Patient dabei fühlt, muss man einmal alle Rollen durchlebt haben. Dieser praktische Workshop zeigt Ihnen Tipps und Tricks, die Sie direkt in Ihrer Fotodokumentation und Fotokommunikation umsetzen können. Es stehen Kameras zur Verfügung. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die eigene Kamera mitzubringen und deren Einstellungen im Laufe des Workshops überprüfen zu lassen.

Referent: Dieter Baumann, Ludwigsburg, www.dental-photo-systeme.de

Termin: 19. November, 17 – 21 Uhr

Ort: Dental Technik Kiel, Bonn

Kosten: 45,- EUR inkl. MwSt.

Weitere Informationen erhalten Sie von Andreas Hoch, Dental Technik Kiel, a.hoch@dental-technik-kiel.de oder telefonisch unter 0228 – 25905-0.

Termin-änderung!



Das angekündigte Abrechnungsseminar für Zahnärzte und Abrechnungshelfer/innen mit Barbara Tretter muss leider aus terminlichen Gründen ins neue Jahr verschoben werden.

**Neuer Termin:
21. Januar 2015**

Bei Interesse einfach anrufen. Gerne merken wir Ihre Teilnahme unverbindlich vor und senden Ihnen zeitnah die Agenda zu:
Tel. 0228 – 2 59 05-0

Unser Rezeptionsteam bekommt Verstärkung!



Rezeptionsteam Petra Bachem, Anika Liebrecht und Birgit Pick (von links) freuen sich über die Verstärkung durch Maren Conrad

Die hörbaren Visitenkarten von Dental Technik Kiel – das Rezeptionsteam mit Anika Liebrecht, Petra Bachem und Birgit Pick – sind unseren Partnerpraxen bestens bekannt. Seit Kurzem verstärkt Maren Conrad, die erste Auszubildende in der Verwaltung bei Dental Technik Kiel, das Team.

Seit Jahren schon nehmen wir die Ausbildung des zahntechnischen Nachwuchses in die eigenen Hände. Jetzt

bildet Dental Technik Kiel auch im kaufmännischen Bereich aus. Maren Conrad zog es nach einer ersten Berufsausbildung jetzt in die Welt der Zähne. Noch sind die Fachbegriffe und der Umgang mit zahntechnischen Produkten für sie neu. Aber mit ihrer engagierten, freundlichen Art wird sie sicherlich bald für unsere Partnerpraxen und die Teams eine genauso vertraute Ansprechpartnerin wie alle anderen Rezeptionsmitarbeiterinnen.

Beitrag von Christine Moser-Feldhege

Impressum

Herausgeber:



**DENTAL
TECHNIK
KIEL**



Dental Technik Kiel GmbH
Auf der Kaiserfuhr 19
53127 Bonn-Lengsdorf
Telefon 0228 – 2 59 05 - 0
Fax 0228 – 2 59 05 - 30
www.zukunftmitbiss.de
info@dental-technik-kiel.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dirk Pick, Andreas Hoch

Redaktion: Christine Moser-Feldhege

© Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck und Wiedergabe jeglicher Art, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben ohne Gewähr.